

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 28 (1920)

Heft: 7

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geben wir etwa Magenfranken rohe Eier, wenn wir dem Magen nicht zu viel Arbeit zumuten wollen. Es gibt nun Leute, die überhaupt keine Eier extragen können. Die Eier enthalten viele Kalkstoffe, die gerne Verstopfung hervorrufen, auch spielt da noch mit, daß die Eier fast vollständig vom Körper ausgenutzt werden, wenig Schlacke geben, und so der Darm zu wenig zur normalen Fortbewegung seines Inhaltes gereizt wird.

Bei Magen- und Darmfranken ist oft die Verdauung verlangsamt, es zerlegt sich das Eiweiß, entwickelt Schwefelwasserstoff und andere reizende Produkte, die Darmstörungen zur Folge haben können. In ähnlicher Weise findet eine Zersetzung bei ältern Eiern statt. Gerade auf die Österzeit werden die Eier

oft zusammen gespart. Solche Eier riechen daher oft nach Schwefel, besonders das Dotter mit seinen grüngrauen äußeren Schichten.

Andere Leute bekommen regelmäßig schwere Darmstörungen, ihr Organismus verträgt das Eiereiweiß offenbar nicht. Gewöhnlich sind es nervöse Patienten, doch nicht immer.

Der gesunde Magen verträgt also Eier in jeder Form und die Verdaulichkeit ist in jeder Form fast die gleiche, vorausgesetzt daß die hartgesottenen Eier entweder gut gehackt gegeben oder genügend gekaut werden, und nicht in großen Bissen heruntergeschluckt werden wie an Östern.

In welcher Form Eier dem franken Magen einverlebt werden sollen, darüber wird der Arzt schon Auskunft geben. Sch.

An die Rotkreuz-Kolonnen.

Vorläufige Mitteilung.

Im Laufe des Mai wird der Rotkreuz-Chefarzt im Einverständnis mit dem Oberfeldarzt die Kolonnen-Instruktoren und -Führer zu einer Konferenz einberufen. Nähere Angaben folgen durch Birkular.

Bern, den 23. März 1920.

Für den Rotkreuz-Chefarzt:
Scherz, Major.

Vom Büchertisch.

Prof. Dr. G. Sobernheim, Bern: *Ueber Tuberkulose, ihre Entstehung und Verhütung.* Verlag A. Francke, Bern. Geheftet Fr. 1.70. (26 Seiten).

Der Verfasser, Direktor des bernischen Instituts zur Erforschung der Infektionskrankheiten, hat hier eine Aufklärungsschrift geschrieben, die Tausenden willkommen sein wird. Zuerst erörtert er das Wesen der Tuberkulose im allgemeinen (Erblichkeit oder Infektion im Kindesalter?), um dann überzugehen zur Lungentuberkulose im besondern (Arten der Infektion und Arten der Erkrankung). Es folgt die Verteilung

auf die verschiedenen Lebensalter, mit Nachdruck stellt der Autor die Heilbarkeit fest und bespricht in großen Zügen die dank der Wissenschaft heute möglichen Schutzmaßnahmen und Abwehrmittel. Alles in allem ist das Heft wie gemacht, um diejenigen Kenntnisse im Volke zu verbreiten, die jeder über diese Seuche besitzen sollte, wenn er erfolgreich mit zu ihrer Bekämpfung beitragen und sich selbst dagegen schützen will. — Wir möchten das Heftchen jedermann bestens empfehlen, hauptsächlich aber auch denjenigen Aerzten, die in Schrift und Wort ihre Kreise über Tuberkulose aufklären wollen.

Redaktion.